



TECHNISCHE HOCHSCHULE
OSTWESTFALEN-LIPPE
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES
AND ARTS

Nachhaltigkeits-Board: 5. Sitzung

an der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe

26. März 2025 | Online



Teilnehmer:innen dieser Sitzung:

Anja Kröger-Brinkmann
Bianca Lukas
Cindy Turczinsky
Gregor Lax
Imke Weishaupt
Jannis Giese
Kristina Rein
Leon Reker
Maike Fraune
Nicole Soltwedel
Oliver Hall
Sebastian Becker
Ulrich Nether
Volker Siebraße
Yvonne Fischer
Yvonne-Christin Knepper-Bartel

Koordination & Protokoll:

Christian Einsiedel
Christoph Harrach

Infos zum Nachhaltigkeits-Board:

www.th-owl.de/nachhaltig/board

Agenda

Themen:

- **Check-in & Begrüßung neuer Mitglieder**
- **Aktuelles:** Nachhaltigkeits-Leitbild, Sustainability Award
- **Arbeitsphase:** Nachhaltigkeits-Wirkungen der TH-OWL
 - Überblick: Vom Leitbild zur Strategie
 - Überblick: ESG-Themen & Wirkrichtungen
 - Beta-Test zur Gewichtung: Wesentliche ESG-Themen
- **Ausblick:** Strategieprozess, Transformations-Teams, Kommunikation, Termine
- **Check-out**

NH-Board 2025: Willkommen im Team!

A close-up photograph showing multiple hands of different skin tones and ages reaching towards a central point where several LEGO minifigures are gathered. The figures represent various professions and ethnicities, including a police officer, a firefighter, a doctor, and a scientist. This imagery serves as a metaphor for a diverse and collaborative team.

Kurzvorstellung aller Anwesenden:
Name, Bereich, Funktion / Warum engagiert im Board?

Orientierung: Prozess Nachhaltige TH OWL 2030



Aktuelles: Nachhaltigkeits-Leitbild



Leitbild: Aktueller Status

- **Leitbild angenommen**
(Senat vom 8.1.2025)
- **Finale Version** um Vorwort des Präsidiums und Glossar ergänzt sowie grafisch gestaltet
- **Website** mit PDF-Download online:
www.th-owl.de/nachhaltig/leitbild
- **Dauerschleife** auf Wasserspender-Displays eingerichtet (Detmold & Höxter, Lemgo folgt)

Wichtig: Bitte mit Personen im eigenen Bereich besprechen und erste Ziele/Quick Wins ableiten!



Aktuelles: TH OWL Sustainability-Award 2025

A photograph of a stage setup. In the background, a set of red theater curtains is drawn closed. On the stage floor, there are two black rectangular objects, which appear to be speakers or microphones, positioned symmetrically about the center. The stage is otherwise empty and dark.

Award: Update für das NH-Board

- **Preisgeld:** 2 x jeweils 1.000 Euro als Preis für
 - Rückblick: Umgesetztes Projekt/Engagement
 - Ausblick: Zukunftsideen
- **Zusätzlich:** Sonderpreis für Pokalgestaltung
- **Zeitplan:**
 - ~~15.01.2025: Start der Kommunikation~~
 - ~~28.02.2025: Ende der Bewerbungsfrist~~
 - ~~25.03.2025: Jury: Gewinner:innen ermittelt~~
 - ~~15.05.2025: Preisverleihungs-Event~~
- **Nachbericht** bei nächster Board-Sitzung



Arbeitsphase: Nachhaltigkeits-Wirkungen



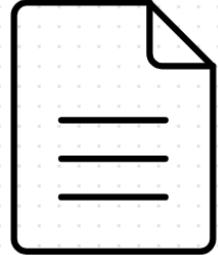
Vom Leitbild zur Strategie



Ziele 2030: Sammlung

- Verschiedene Quellen für strateg. Ziele

Analyse



Leitbild



NH-Board



NH-Workshops



Ziele 2030: Sammlung



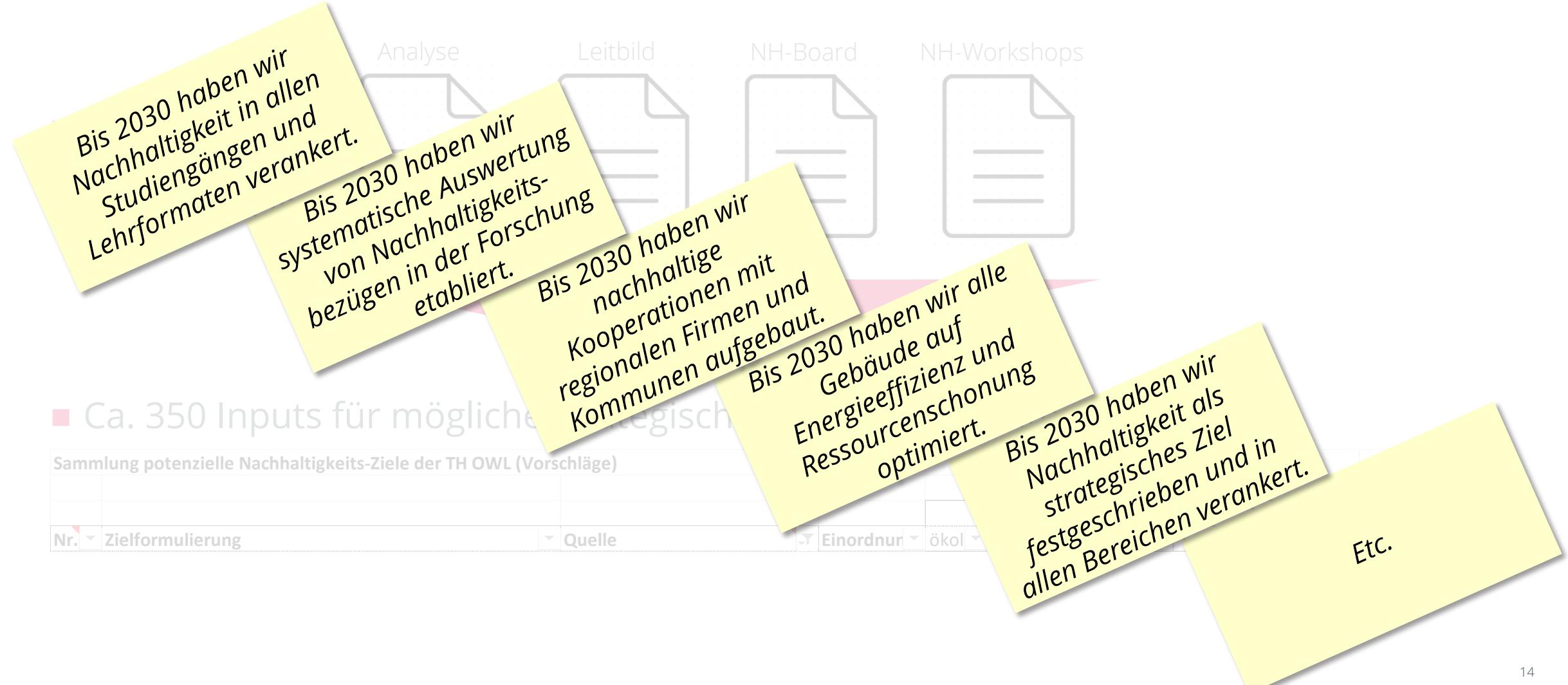
- Verschiedene Quellen für strateg. Ziele

- Ca. 350 Inputs für mögliche strategische Ziele & Maßnahmen

Sammlung potenzielle Nachhaltigkeits-Ziele der TH OWL (Vorschläge)											
Nr.	Zielformulierung	Quelle	Einordnung	NH-Dimensionen				TH-Wirkungsfelder			
				ökologisch	sozial	wirtschaftlich	kulturell	Lehrgänge	Forschung	Transfer	Betrieb

Ziele 2030: Aufbereitung durch NH-Management

Finalisierung erfolgt in Workshops, Freigabe in Präsidium und Senat. Erste Beispiele:



Wie entscheiden wir?

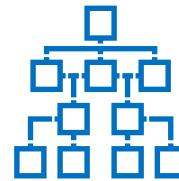


Ziele 2030: Wie entscheiden wir?

- **Autokratisch:**
Entscheidung von oben?



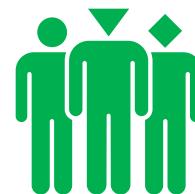
- **Bürokratisch:**
Entscheidung auf dem Dienstweg?



- **Opportunistisch:**
Entscheidung nach Eigennutz?



- **Konsensuell:**
Entscheidung in diversen Teams?



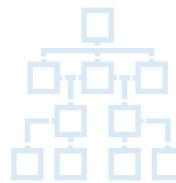
Diese Ansätze haben gemeinsam,
dass nach internen Gesichtspunkten entschieden wird.

Ziele 2030: Wie entscheiden wir?

- **Autokratisch:**
Entscheidung von oben?



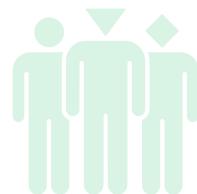
- **Bürokratisch:**
Entscheidung auf dem Dienstweg?



- **Opportunistisch:**
Entscheidung nach Eigennutz?



- **Konsensuell:**
Entscheidung in diversen Teams?



- **Holistisch:**
Entscheidung zum Wohl des Ganzen.



Das Ganze im Blick: 3 Aspekte, 2 Wirkrichtungen

- Nachhaltige Entwicklung hat **ökologische, soziale** und **wirtschaftliche Aspekte**, zwischen denen vielfältige Wechselwirkungen bestehen
- In Organisationen werden diese Aspekte durch die drei Kategorien „**ESG**“ abgebildet:
 - Environmental: Ökologische Aspekte
 - Social: Soziale Aspekte
 - Governance: Aspekte der Führung und Koordination von (Wirtschafts-)Aktivitäten
- Welche **ESG-Themen** für eine Organisation **wesentlich** sind, hängt davon ab,
 - ... was **sie selbst** für die nachhaltige Entwicklung **bewirken kann (Inside-out)**
 - ... welche Nachhaltigkeitsfaktoren **auf sie einwirken (Outside-in)**

Wirkrichtung 1: Inside-out („Auswirkungsrelevanz“)

Was kann die TH OWL selbst für die nachhaltige Entwicklung bewirken?

- Hier geht es um Auswirkungen von innen nach außen („Impacts“)
- Diese können sowohl **positiv** als auch **negativ** sein.
- **Beispiele:**
 - **Positiv:**
Wenn Nachhaltigkeit in der Lehre gestärkt wird, ermöglicht die TH OWL künftigen Fach- und Führungskräften das Mitgestalten nachhaltiger Entwicklung
 - **Negativ:**
Wenn fossile Brennstoffe genutzt und Ressourcen verschwendet werden, trägt die TH OWL zu Klimawandel, Biodiversitätsverlust und Umweltverschmutzung bei

Wirkrichtung 2: Outside-in („Geschäftsrelevanz“)

Welche Nachhaltigkeitsfaktoren wirken auf die TH OWL ein?

- Hier geht es um Einwirkungen von außen nach innen
- Diese können sowohl **negativ** als auch **positiv** sein.
- **Beispiele:**
 - **Negativ (Gefahren, „Risks“):**
Wenn der Klimawandel zunimmt, könnte die TH OWL von Extremwetterereignissen betroffen sein
 - **Positiv (Chancen, „Opportunities“):**
Wenn das politische Umfeld nachhaltige Entwicklung zur Priorität macht, könnte die TH OWL neue Fördertöpfe nutzen

21 ESG-Themen für die NH-Wirkung der TH OWL

- Literaturrecherche und Sichtung der bisherigen Analyseergebnisse:
Beta-Version einer Shortlist mit 21 ESG-Themen für hochschulische Nachhaltigkeit

E - Environmental		S - Social		G - Governance	
E01	Treibhausgas-Emissionen, Klimaschutz und Klimaresilienz	S01	Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)	G01	Nachhaltigkeit in der Hochschulstrategie
E02	Energieverbrauch und Energieeffizienz	S02	Inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit	G02	Kooperationen und Beteiligung
E03	Nachhaltige Beschaffung und Bauvorhaben	S03	Chancengleichheit und Inklusion	G03	Nachhaltige Finanzen
E04	Ressourcenschonung und Kreislaufsysteme	S04	Arbeitsbedingungen und Wohlbefinden	G04	Verantwortungsvolle Entwicklung und Nutzung digitaler Technologie
E05	Biodiversität und Ökosystemschatz	S05	Studentisches Engagement und Campuskultur	G05	Nachhaltigkeits-Kommunikation und Transparenz
E06	Nachhaltige Mobilität	S06	Karriereentwicklung und Weiterbildung	G06	Internationale Zusammenarbeit
E07	Nachhaltige Ernährung	S07	Engagement in der Öffentlichkeit	G07	Ethik, Compliance und gesellschaftliche Verantwortung

Conceptboard: ESG-Themen bewerten (Wesentlichkeit)



Gruppe 1: Inside-out | **Gruppe 2:** Outside-in

a) ESG-Themen sichten und annotieren, b) Wirkungen bewerten

Beta-Test Gruppe 1: Annotation zur vorgeschlagenen Ausformulierung der 21 ESG-Themen

E01: Treibhausgas-Emissionen, Klimaschutz und Klimaresilienz	Emissions (Scope 1, 2, 3) entstehen durch Campusverkehr, Mobilität, Energie Nutzung und in der Lieferkette. Ihre Reduktion leistet einen Beitrag zum globalen Klimaschutz. Parallel geht es darum, sich auf Folgen des Klimawandels vorzubereiten und die Widerstandsfähigkeit der Hochschule zu stärken.	Reduktion ist kein Klimaschutz	Hochschulen vermitteln Wissen und Kompetenzen zur Bewältigung globaler ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Herausforderungen. Dies stärkt Studierende und Mitarbeitende in ihrer Fähigkeit, nachhaltige Entwicklung aktiv und wirksam mitzugestalten.	Governance-Aspekte sind von allen drei Säulen am wenigsten greifbar und auf konkrete Situationen anwendbar	Nachhaltigkeit in der Hochschulstrategie	Durch eine klare Strategie und langfristige Ziele kann die nachhaltige Ausrichtung der Hochschule systematisiert und abgesichert werden. Dies schafft eine stabile Basis für die Integration von Nachhaltigkeit in alle Hochschulaktivitäten.	
E02: Energieverbrauch und Energieeffizienz	Der Energieverbrauch beeinflusst die Umweltbilanz und Ressourceneffizienz der Hochschule. Eine effiziente Nutzung von Energie, möglichst aus regenerativen Quellen, reduziert den ökologischen Fußabdruck und schonet wertvolle Ressourcen.		S02: Inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit	Nachhaltige Lösungen erfordern die Zusammenarbeit über Fachgrenzen hinweg. Hochschulen können durch inter- und transdisziplinäre Projekte und Netzwerke zur Entwicklung innovativer Lösungen für komplexe gesellschaftliche Herausforderungen beitragen.	G02: Kooperationen und Beteiligung	Durch Partnerschaften und Partizipationsprozesse mit Akteur:innen aus Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft berücksichtigt die Hochschule berechtigte Interessen, fördert Dialoge und entwickelt praxisnahe Lösungen. So werden Wirkungen auf Stakeholder:innen verstanden und nachhaltige Innovationen vorangetrieben.	
E03: Nachhaltige Beschaffung und Bauvorhaben	Nachhaltige Beschaffungspraktiken, etwa bei Baumaterialien, Geräten, Möbeln oder Bürobedarf, sowie die Gestaltung von Gebäuden und Infrastruktur minimieren den ökologischen Fußabdruck und fördern die Ressourcenschonung.		S03: Chancengleichheit und Inklusion	Die Förderung von Diversität, Gleichstellung und Inklusion innerhalb der Hochschule trägt zu einer gerechteren Gesellschaft bei und ermöglicht es allen, unabhängig von Hintergrund oder Identität Zugang zu Arbeits- und Bildungsmöglichkeiten zu erhalten.	So eröffnete Souveränität u Empowerment fordern Wirksamkeit intern und in die Gesellschaft	G03: Nachhaltige Finanzen	Ein verantwortungsbewusstes Finanzmanagement, das ökologische, soziale und wirtschaftliche Kriterien berücksichtigt und Investitionen in nicht nachhaltige Bereiche vermeidet, unterstützt die langfristige Tragfähigkeit und Integrität der Hochschule.
E04: Ressourcenschonung und Kreislaufsysteme	Abfallvermeidung, Recycling und effiziente Materialnutzung sind zentrale Bestandteile einer Kreislaufwirtschaft. Gleichzeitig spielt der nachhaltige Umgang mit Wasser eine wichtige Rolle im Ressourcenschutz.	Gibt es irgendwo an der TH Behälter für Bio-Abfälle? +++?	sind das zwei Punkte: Abfall usw und Wasser +++?	S04: Arbeitsbedingungen und Wohlbefinden	"faire" Arbeitsumgebung erläutern	G04: Verantwortungsvolle Entwicklung und Nutzung digitaler Technologie	Digitalisierung kann zu neuen Lösungen für nachhaltige Entwicklung beitragen, birgt aber auch Risiken. Hochschulen spielen eine Schlüsselrolle für Entwicklung und verantwortungsbewusste Technologienutzung sowie für digitalen Wissenszugang, z.B. mit Open Access und Open Science für eine inklusive, transparente Forschungskultur.
E05: Biodiversität und Ökosystemschatz	Der Schutz von Grünflächen, Artenvielfalt und natürlichen Ökosystemen auf dem Campus fördert das ökologische Gleichgewicht und trägt dazu bei, Luft-, Wasser- und Bodenqualität zu erhalten.	Rasenflächen renaturieren vorh. Grünflächen sind zu unbedeutend (zu klein) um einen Beitrag zu leisten	Veränderungspotenziale/notwendigkeiten einformulieren? zB mehr Grünflächen schaffen usw	S05: Studentisches Engagement und Campuskultur	Hier sollte auch studentisches Engagement außerhalb des Campus mitgedacht werden.	G05: Nachhaltigkeits-Kommunikation und Transparenz	Transparente Kommunikation über die Fortschritte und Ziele im Bereich Nachhaltigkeit fördert das Vertrauen innerhalb der Hochschule und der Gesellschaft. Sie stärkt das Engagement und das Verständnis für Nachhaltigkeitsanliegen.
E06: Nachhaltige Mobilität	Nachhaltige Mobilität umfasst nicht nur den Campusverkehr, sondern auch Dienstreisen und Arbeitswege. Durch die Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel werden CO2- und weitere Emissionen verringert und die Lebensqualität auf dem Campus gesteigert.		S06: Karriereentwicklung und Weiterbildung	Ist das nicht ein bisschen zu ähnlich zu S01?	Erinnert an S07	G06: Internationale Zusammenarbeit	Internationale Partnerschaften und Forschungskooperationen ermöglichen einen Wissensaustausch und die gemeinsame Arbeit an globalen Nachhaltigkeitszielen. Dies fördert die Entwicklung von Good Practices und stärkt die weltweite Vernetzung.
E07: Nachhaltige Ernährung	Welche Nahrungsmittel in Mensa, Cafeteria und beim Catering angeboten werden, hat direkten Einfluss auf die Umwelt. Durch nachhaltige Auswahl der Nahrungsmittel kann die Hochschule zu einer ressourcenschonenderen Verpflegung beitragen.	Die Verpackung/"Darbietung" der Lebensmittel spielt hier auch eine wichtige Rolle.	Gesundheitsaspekt	S07: Engagement in der Öffentlichkeit		G07: Ethik, Compliance und gesellschaftliche Verantwortung	Governance-Strukturen gewährleisten, dass wissenschaftliche und betriebliche Aktivitäten ethisch korrekt und gesetzeskonform durchgeführt werden. Zudem werden politische und gesellschaftliche Risiken berücksichtigt, um Vertrauen und Transparenz zu fördern und die langfristige Integrität der Hochschule zu sichern.

Ich weiß nicht ganz, was mir dieser Punkt sagen soll. Ist das nicht die Grundvoraussetzung um überhaupt etwas strukturiert zu ändern bzw. anzugehen?

wenn G06 internationale Zusammenarbeit betont, auch das lokale/regionale konkret benennen, zB hier G02

"Integrität der Hochschule" erläutern

sollte es "Technologien" statt "Technologie" heißen?

Ist G05 nicht Teil von G02? Um Kooperation und Beteiligung zu fordern, sind Kommunikation und Transparenz Voraussetzungen

CH: Die Reihenfolge ist im Moment noch nicht entscheidend, aber der Zusammenhang ist deutlich. Danke.

Beta-Test Gruppe 2: Annotation zur vorgeschlagenen Ausformulierung der 21 ESG-Themen

<p>E01: Treibhausgas-Emissionen, Klimaschutz und Klimaresilienz</p> <p>Ich kann mit allen Punkten mitgehen! Großartig!</p> <p>Beim Lesen stellte ich mir die Frage, wann was nachhaltig ist? Woran richten wir unsere Bestrebungen aus? Mich erinnert es ein wenig an das Gütesiegel "Bio": Ab wann ist ein Apfel ein Bio-Apfel?</p>	<p>Emissionen (Scope 1, 2, 3) entstehen durch Campusverkehr, Mobilität, Energienutzung und in der Lieferkette. Ihre Reduktion leistet einen Beitrag zum globalen Klimaschutz. Parallel geht es darum, sich auf Folgen des Klimawandels vorzubereiten und die Widerstandsfähigkeit der Hochschule zu stärken.</p> <p>Braucht Klimaresilienz einen eigenen Abschnitt? Denn alle nachfolgenden Punkte haben im weitesten Sinne mit Klimaschutz zu tun, aber nicht immer mit Klimaresilienz.</p>	<p>S01: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)</p> <p>Hochschulen vermitteln Wissen und Kompetenzen zur Bewältigung globaler ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Herausforderungen. Dies stärkt Studierende und Mitarbeitende in ihrer Fähigkeit, nachhaltige Entwicklung aktiv und wirksam mitzugestalten.</p> <p>Dies wirbt unter Umsänden auch Studierende</p>	<p>G01: Nachhaltigkeit in der Hochschulstrategie</p> <p>Durch eine klare Strategie und langfristige Ziele kann die nachhaltige Ausrichtung der Hochschule systematisiert und abgesichert werden. Dies schafft eine stabile Basis für die Integration von Nachhaltigkeit in alle Hochschulaktivitäten.</p>	<p>Ich bin hier nach wie vor bei Euch. Nach wie vor sollten wir dabei allerdings auch nicht in Forschungs- und Lehrfreiheit eingreifen.</p>
<p>E02: Energieverbrauch und Energieeffizienz</p> <p>Der Energieverbrauch beeinflusst die Umweltbilanz und Ressourcennutzung der Hochschule. Eine effiziente Nutzung von Energie, möglichst aus regenerativen Quellen, reduziert den ökologischen Fußabdruck und schonet wertvolle Ressourcen.</p>		<p>S02: Inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit</p> <p>Nachhaltige Lösungen erfordern die Zusammenarbeit über Fachgrenzen hinweg. Hochschulen können durch inter- und transdisziplinäre Projekte und Netzwerke zur Entwicklung innovativer Lösungen für komplexe gesellschaftliche Herausforderungen beitragen.</p>	<p>G02: Kooperationen und Beteiligung</p> <p>Dieser Aspekt ist ein Naturteil der Forschung und Lehre allgemein. Er wird aber extern deutlich verstärkt durch Stellungnahmen externer Organisationen und Institutionen (UN über EU bis Bund und Land). Hier sind wir bereits vergleichsweise stark, aber es gibt immer Luft nach oben.</p>	<p>"So werden Wirkungen [...] verstanden [...]." --> Das klingt sehr schwammig. Welche Wirkungen? Von was auf was/wen?</p>
<p>E03: Nachhaltige Beschaffung und Bauvorhaben</p> <p>Nachhaltige Beschaffungspraktiken, etwa bei Baumaterialien, Geräten, Möbeln oder Bürobedarf, sowie die Gestaltung von Gebäuden und Infrastruktur minimieren den ökologischen Fußabdruck und fördern die Ressourcenschonung.</p>		<p>S03: Chancengleichheit und Inklusion</p> <p>Die Förderung von Diversität, Gleichstellung und Inklusion innerhalb der Hochschule trägt zu einer gerechteren Gesellschaft bei und ermöglicht es allen, unabhängig von Hintergrund oder Identität Zugang zu Arbeits- und Bildungsmöglichkeiten zu erhalten.</p>	<p>G03: Nachhaltige Finanzen</p> <p>Das ist eine gute Idee, die auch Früchte trägt. Allerdings gibt es nach wie vor erhebliche Unterschiede zwischen den Disziplinen.</p>	
<p>E04: Ressourcenschonung und Kreislaufsysteme</p> <p>Abfallvermeidung, Recycling und effiziente Materialnutzung sind zentrale Bestandteile einer Kreislaufwirtschaft. Gleichzeitig spielt der nachhaltige Umgang mit Wasser eine wichtige Rolle im Ressourcenschutz.</p>	<p>Bitte auch den Wasserkreislauf im Sinne der Verdunstung denken. (nicht nur als Ressource)</p>	<p>S04: Arbeitsbedingungen und Wohlbefinden</p> <p>Die Gestaltung von gesunder Arbeitsverhältnisse fördert das physische und psychische Wohlbefinden von Mitarbeitenden und Studierenden. Eine faire Arbeitsumgebung trägt zur langfristigen Zufriedenheit und Produktivität der Hochschulmitglieder bei.</p> <p>Hier müsste das "von" raus.)</p>	<p>G04: Verantwortungsvolle Entwicklung und Nutzung digitaler Technologie</p> <p>Teilt noch ergänzen, auch wenn es Teil von fairen Bedingungen ist: Hilfe anbieten & Schutträume schaffen, um z.B. Übergriffe etc, niederschwellig anzuzeigen und im besten Fall natürlich komplett vorzubeeugen</p>	<p>Bei diesem Punkt musste ich an Forschung für zivile Zwecke denken. Frieden ist ja grundsätzlich ein Nachhaltigkeitsthema. Das kann man aber sicherlich auch in der bestehenden Formulierung miteinbeziehen.</p>
<p>E05: Biodiversität und Ökosystemschatz</p> <p>Der Schutz von Grünflächen, Artenvielfalt und natürlichen Ökosystemen auf dem Campus fördert das ökologische Gleichgewicht und trägt dazu bei, Luft-, Wasser- und Bodenqualität zu erhalten.</p>		<p>S05: Studentisches Engagement und Campuskultur</p> <p>Studierende, die sich aktiv für nachhaltige Entwicklung einsetzen, können durch Projekte und Initiativen eine entsprechende Kultur auf dem Campus fördern. Dies stärkt das Engagement für soziale und ökologische Ziele.</p>	<p>G05: Nachhaltigkeits-Kommunikation und Transparenz</p> <p>nicht nur studentisches Engagement für Campuskultur</p> <p>...und führt im besten Fall dazu, dass Studierende Interesse an Karriereentwicklung/Weiterbildung haben</p>	
<p>E06: Nachhaltige Mobilität</p> <p>Nachhaltige Mobilität umfasst nicht nur den Campusverkehr, sondern auch Dienstreisen und Arbeitswege. Durch die Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel werden CO2- und weitere Emissionen verringert und die Lebensqualität auf dem Campus gesteigert.</p>	<p>Beispiele: Campusexpress & Mitaufzentrale fördern/verbessern</p>	<p>S06: Karriereentwicklung und Weiterbildung</p> <p>Campusexpress ist relativ unzuverlässig, bzgl. Ankunftszeiten, oft Verspätungen hier viel Verbesserungspotential, aus eigenem Umfeld weiß ich, dass oft lieber auf das Auto gesetzt wird aus Angst vor Verspätungen</p>	<p>ggf. auch Weiterbildung der Professor:innen mitdenken</p>	<p>G06: Internationale Zusammenarbeit</p> <p>Internationale Partnerschaften und Forschungskooperationen ermöglichen einen Wissensaustausch und die gemeinsame Arbeit an globalen Nachhaltigkeitszielen. Dies fördert die Entwicklung von Good Practices und stärkt die weltweite Vernetzung.</p>
<p>E07: Nachhaltige Ernährung</p> <p>Welche Nahrungsmittel in Mensa, Cafeteria und beim Catering angeboten werden, hat direkten Einfluss auf die Umwelt. Durch nachhaltige Auswahl der Nahrungsmittel kann die Hochschule zu einer ressourcenschonenderen Verpflegung beitragen.</p>	<p>mögliche Ergänzung: Umgang mit übrig gebliebenem Essen/ Mahlzeiten</p> <p>weitere mögliche (und präzisere) Ergänzung: nachhaltige, regionale Auswahl</p>	<p>S07: Engagement in der Öffentlichkeit</p> <p>Hochschulen haben eine Vorbildfunktion und können durch gesellschaftliches Engagement und fortlaufenden Dialog zur nachhaltigen Entwicklung beitragen. Ihre Rolle in der gesellschaftlichen Transformation wird durch solche Initiativen gestärkt.</p>	<p>Nicht nur durch gesellschaftliches Engagement. Die Forschung ist ein Teil davon, die im idealfall erfolgreich und öffentlichkeitswirksam ist.</p>	<p>Das ist ein wichtiger Punkt. Als HAW setzen wir überwiegend bei regionalen Konzepten (wohlgerne idealerweise mit Ausstrahlung auf größere Räume an). In den letzten Jahren stehen sich die Forschungsgruppen zunehmend auf international auf. Hier ist jedoch noch einiges zu tun. Das FTZ hat hierzu einen Experten für EU-Förderung angeworben.</p>

Beta-Test Gruppe 1, Voting: Inside-out, positive Wirkungen (Impacts)

E01: Treibhausgas-Emissionen, Klimaschutz und Klimaresilienz

Emissionen (Scope 1, 2, 3) entstehen durch Campusverkehr, Mobilität, Energie Nutzung und in der Liefertkette. Ihre Reduktion leistet einen Beitrag zum globalen Klimaschutz. Parallel geht es darum, sich auf Folgen des Klimawandels vorzubereiten und die Widerstandsfähigkeit der Hochschule zu stärken.

Die Hochschule kann in diesem Bereich positiv auf die nachhaltige Entwicklung einwirken oder tut dies bereits.

5

E02: Energieverbrauch und Energieeffizienz

Der Energieverbrauch beeinflusst die Umweltbilanz und Ressourcennutzung der Hochschule. Eine effiziente Nutzung von Energie, möglichst aus regenerativen Quellen, reduziert den ökologischen Fußabdruck und schonet wertvolle Ressourcen.

Die Hochschule kann in diesem Bereich positiv auf die nachhaltige Entwicklung einwirken oder tut dies bereits.

8

E03: Nachhaltige Beschaffung und Bauvorhaben

Nachhaltige Beschaffungspraktiken, etwa bei Baumaterialien, Geräten, Möbeln oder Bürobedarf, sowie die Gestaltung von Gebäuden und Infrastruktur minimieren den ökologischen Fußabdruck und fördern die Ressourcenschonung.

Die Hochschule kann in diesem Bereich positiv auf die nachhaltige Entwicklung einwirken oder tut dies bereits.

8

E04: Ressourcenschonung und Kreislaufsysteme

Abfallvermeidung, Recycling und effiziente Materialnutzung sind zentrale Bestandteile einer Kreislaufwirtschaft. Gleichzeitig spielt der nachhaltige Umgang mit Wasser eine wichtige Rolle im Ressourcenschutz.

Die Hochschule kann in diesem Bereich positiv auf die nachhaltige Entwicklung einwirken oder tut dies bereits.

4

E05: Biodiversität und Ökosystemschutz

Der Schutz von Grünflächen, Artenvielfalt und natürlichen Ökosystemen auf dem Campus fördert das ökologische Gleichgewicht und trägt dazu bei, Luft-, Wasser- und Bodenqualität zu erhalten.

Die Hochschule kann in diesem Bereich positiv auf die nachhaltige Entwicklung einwirken oder tut dies bereits.

7

E06: Nachhaltige Mobilität

Nachhaltige Mobilität umfasst nicht nur den Campusverkehr, sondern auch Dienstreisen und Arbeitswege. Durch die Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel werden CO2- und weitere Emissionen verringert und die Lebensqualität auf dem Campus gesteigert.

Die Hochschule kann in diesem Bereich positiv auf die nachhaltige Entwicklung einwirken oder tut dies bereits.

8

E07: Nachhaltige Ernährung

Welche Nahrungsmittel in Mensa, Cafeteria und beim Catering angeboten werden, hat direkten Einfluss auf die Umwelt. Durch nachhaltige Auswahl der Nahrungsmittel kann die Hochschule zu einer ressourcenschonenderen Verpflegung beitragen.

Die Hochschule kann in diesem Bereich positiv auf die nachhaltige Entwicklung einwirken oder tut dies bereits.

5

S01: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Hochschulen vermitteln Wissen und Kompetenzen zur Bewältigung globaler ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Herausforderungen. Dies stärkt Studierende und Mitarbeitende in ihrer Fähigkeit, nachhaltige Entwicklung aktiv und wirksam mitzugestalten.

10

S02: Inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit

Nachhaltige Lösungen erfordern die Zusammenarbeit über Fachgrenzen hinweg. Hochschulen können durch inter- und transdisziplinäre Projekte und Netzwerke zur Entwicklung innovativer Lösungen für komplexe gesellschaftliche Herausforderungen beitragen.

8

S03: Chancengleichheit und Inklusion

Die Förderung von Diversität, Gleichstellung und Inklusion innerhalb der Hochschule trägt zu einer gerechteren Gesellschaft bei und ermöglicht es allen, unabhängig von Hintergrund oder Identität Zugang zu Arbeits- und Bildlungsmöglichkeiten zu erhalten.

5

S04: Arbeitsbedingungen und Wohlbefinden

Die Gestaltung von gesunder Arbeitsverhältnisse fördert das physische und psychische Wohlbefinden von Mitarbeitenden und Studierenden. Eine faire Arbeitsumgebung trägt zur langfristigen Zufriedenheit und Produktivität der Hochschulmitglieder bei.

6

S05: Studentisches Engagement und Campuskultur

Studierende, die sich aktiv für nachhaltige Entwicklung einzusetzen, können durch Projekte und Initiativen eine entsprechende Kultur auf dem Campus fördern. Dies stärkt das Engagement für soziale und ökologische Ziele.

7

S06: Karriereentwicklung und Weiterbildung

Hochschulen bieten Weiterbildungsmöglichkeiten und unterstützen die berufliche Entwicklung in nachhaltigkeitsbezogenen Bereichen. Dies bereitet Studierende und Mitarbeitende auf zukünftige Rollen in einer nachhaltigeren Gesellschaft vor.

7

S07: Engagement in der Öffentlichkeit

Hochschulen haben eine Vorbildfunktion und können durch gesellschaftliches Engagement und fortlaufenden Dialog zur nachhaltigen Entwicklung beitragen. Ihre Rolle in der gesellschaftlichen Transformation wird durch solche Initiativen gestärkt.

5

G01: Nachhaltigkeit in der Hochschulstrategie

Durch eine klare Strategie und langfristige Ziele kann die nachhaltige Ausrichtung der Hochschule systematisiert und abgesichert werden. Dies schafft eine stabile Basis für die Integration von Nachhaltigkeit in alle Hochschulaktivitäten.

4

G02: Kooperationen und Beteiligung

Durch Partnerschaften und Partizipationsprozesse mit Akteur:innen aus Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft berücksichtigt die Hochschule berechtigte Interessen, fördert Dialoge und entwickelt praxisnahe Lösungen. So werden Wirkungen auf Stakeholder:innen verstanden und nachhaltige Innovationen vorangetrieben.

6

G03: Nachhaltige Finanzen

Ein verantwortungsbewusstes Finanzmanagement, das ökologische, soziale und wirtschaftliche Kriterien berücksichtigt und Investitionen in nicht nachhaltige Bereiche vermeidet, unterstützt die langfristige Tragfähigkeit und Integrität der Hochschule.

1

G04: Verantwortungsvolle Entwicklung und Nutzung digitaler Technologie

Digitalisierung kann zu neuen Lösungen für nachhaltige Entwicklung beitragen, birgt aber auch Risiken. Hochschulen spielen eine Schlüsselrolle für Entwicklung und verantwortungsbewusste Technologienutzung sowie für digitalen Wissenszugang, z.B. mit Open Access und Open Science für eine inklusive, transparente Forschungskultur.

6

G05: Nachhaltigkeits-Kommunikation und Transparenz

Transparente Kommunikation über die Fortschritte und Ziele im Bereich Nachhaltigkeit fördert das Vertrauen innerhalb der Hochschule und der Gesellschaft. Sie stärkt das Engagement und das Verständnis für Nachhaltigkeitsanliegen.

3

G06: Internationale Zusammenarbeit

Internationale Partnerschaften und Forschungskooperationen ermöglichen einen Wissensaustausch und die gemeinsame Arbeit an globalen Nachhaltigkeitszielen. Dies fördert die Entwicklung von Good Practices und stärkt die weltweite Vernetzung.

5

G07: Ethik, Compliance und gesellschaftliche Verantwortung

Governance-Strukturen gewährleisten, dass wissenschaftliche und betriebliche Aktivitäten ethisch korrekt und gesetzeskonform durchgeführt werden. Zudem werden politische und gesellschaftliche Risiken berücksichtigt, um Vertrauen und Transparenz zu fördern und die langfristige Integrität der Hochschule zu sichern.

2

Beta-Test Gruppe 1, Voting: Inside-out, negative Wirkungen (Impacts)



E01: Treibhausgas-Emissionen, Klimaschutz und Klimaresilienz

Emissionen (Scope 1, 2, 3) entstehen durch Campusverkehr, Mobilität, Energie Nutzung und in der Liefertkette. Ihre Reduktion leistet einen Beitrag zum globalen Klimaschutz. Parallel geht es darum, sich auf Folgen des Klimawandels vorzubereiten und die Widerstandsfähigkeit der Hochschule zu stärken.

Die Hochschule kann in diesem Bereich negativ auf die nachhaltige Entwicklung einwirken oder tut dies bereits.

10

E02: Energieverbrauch und Energieeffizienz

Der Energieverbrauch beeinflusst die Umweltbilanz und Ressourceneinsatz der Hochschule. Eine effiziente Nutzung von Energie, möglichst aus regenerativen Quellen, reduziert den ökologischen Fußabdruck und schonet wertvolle Ressourcen.

Die Hochschule kann in diesem Bereich negativ auf die nachhaltige Entwicklung einwirken oder tut dies bereits.

11

E03: Nachhaltige Beschaffung und Bauvorhaben

Nachhaltige Beschaffungspraktiken, etwa bei Baumaterialien, Geräten, Möbeln oder Bürobürobedarf, sowie die Gestaltung von Gebäuden und Infrastruktur minimieren den ökologischen Fußabdruck und fördern die Ressourcenschonung.

Die Hochschule kann in diesem Bereich negativ auf die nachhaltige Entwicklung einwirken oder tut dies bereits.

15

E04: Ressourcenschonung und Kreislaufsysteme

Abfalervermeidung, Recycling und effiziente Materialnutzung sind zentrale Bestandteile einer Kreislaufwirtschaft. Gleichzeitig spielt der nachhaltige Umgang mit Wasser eine wichtige Rolle im Ressourcenschutz.

Die Hochschule kann in diesem Bereich negativ auf die nachhaltige Entwicklung einwirken oder tut dies bereits.

9

E05: Biodiversität und Ökosystemsenschutz

Der Schutz von Grünflächen, Artenvielfalt und natürlichen Ökosystemen auf dem Campus fördert das ökologische Gleichgewicht und trägt dazu bei, Luft-, Wasser- und Bodenqualität zu erhalten.

Die Hochschule kann in diesem Bereich negativ auf die nachhaltige Entwicklung einwirken oder tut dies bereits.

9

E06: Nachhaltige Mobilität

Nachhaltige Mobilität umfasst nicht nur den Campusverkehr, sondern auch Dienstreisen und Arbeitswege. Durch die Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel werden CO2- und weitere Emissionen verringert und die Lebensqualität auf dem Campus gesteigert.

Die Hochschule kann in diesem Bereich negativ auf die nachhaltige Entwicklung einwirken oder tut dies bereits.

19

E07: Nachhaltige Ernährung

Welche Nahrungsmittel in Mensa, Cafeteria und beim Catering angeboten werden, hat direkten Einfluss auf die Umwelt. Durch nachhaltige Auswahl der Nahrungsmittel kann die Hochschule zu einer ressourcenschonenderen Verpflegung beitragen.

Die Hochschule kann in diesem Bereich negativ auf die nachhaltige Entwicklung einwirken oder tut dies bereits.

13

S01: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Hochschulen vermitteln Wissen und Kompetenzen zur Bewältigung globaler ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Herausforderungen. Dies stärkt Studierende und Mitarbeitende in ihrer Fähigkeit, nachhaltige Entwicklung aktiv und wirksam mitzugestalten.

Die Hochschule kann in diesem Bereich negativ auf die nachhaltige Entwicklung einwirken oder tut dies bereits.

1

S02: Inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit

Nachhaltige Lösungen erfordern die Zusammenarbeit über Fachgrenzen hinweg. Hochschulen können durch inter- und transdisziplinäre Projekte und Netzwerke zur Entwicklung innovativer Lösungen für komplexe gesellschaftliche Herausforderungen beitragen.

Die Hochschule kann in diesem Bereich negativ auf die nachhaltige Entwicklung einwirken oder tut dies bereits.

0

S03: Chancengleichheit und Inklusion

Die Förderung von Diversität, Gleichstellung und Inklusion innerhalb der Hochschule trägt zu einer gerechteren Gesellschaft bei und ermöglicht es allen, unabhängig von Hintergrund oder Identität Zugang zu Arbeits- und Bildungsmöglichkeiten zu erhalten.

Die Hochschule kann in diesem Bereich negativ auf die nachhaltige Entwicklung einwirken oder tut dies bereits.

3

S04: Arbeitsbedingungen und Wohlbefinden

Die Gestaltung von gesunder Arbeitsverhältnisse fördert das physische und psychische Wohlbefinden von Mitarbeitenden und Studierenden. Eine faire Arbeitsumgebung trägt zur langfristigen Zufriedenheit und Produktivität der Hochschulmitglieder bei.

Die Hochschule kann in diesem Bereich negativ auf die nachhaltige Entwicklung einwirken oder tut dies bereits.

3

S05: Studentisches Engagement und Campuskultur

Studierende, die sich aktiv für nachhaltige Entwicklung einzusetzen, können durch Projekte und Initiativen eine entsprechende Kultur auf dem Campus fördern. Dies stärkt das Engagement für soziale und ökologische Ziele.

Die Hochschule kann in diesem Bereich negativ auf die nachhaltige Entwicklung einwirken oder tut dies bereits.

1

S06: Karriereentwicklung und Weiterbildung

Hochschulen bieten Weiterbildungsmöglichkeiten und unterstützen die berufliche Entwicklung in nachhaltigkeitsbezogenen Bereichen. Dies bereitet Studierende und Mitarbeitende auf zukünftige Rollen in einer nachhaltigeren Gesellschaft vor.

Die Hochschule kann in diesem Bereich negativ auf die nachhaltige Entwicklung einwirken oder tut dies bereits.

4

S07: Engagement in der Öffentlichkeit

Hochschulen haben eine Vorbildfunktion und können durch gesellschaftliches Engagement und fortlaufenden Dialog zur nachhaltigen Entwicklung beitragen. Ihre Rolle in der gesellschaftlichen Transformation wird durch solche Initiativen gestärkt.

Die Hochschule kann in diesem Bereich negativ auf die nachhaltige Entwicklung einwirken oder tut dies bereits.

1

G01: Nachhaltigkeit in der Hochschulstrategie

Durch eine klare Strategie und langfristige Ziele kann die nachhaltige Ausrichtung der Hochschule systematisiert und abgesichert werden. Dies schafft eine stabile Basis für die Integration von Nachhaltigkeit in alle Hochschulaktivitäten.

Die Hochschule kann in diesem Bereich negativ auf die nachhaltige Entwicklung einwirken oder tut dies bereits.

3

G02: Kooperationen und Beteiligung

Durch Partnerschaften und Partizipationsprozesse mit Akteur:innen aus Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft berücksichtigt die Hochschule berechtigte Interessen, fordert Dialoge und entwickelt praxisnahe Lösungen. So werden Wirkungen auf Stakeholder:innen verstanden und nachhaltige Innovationen vorangetrieben.

Die Hochschule kann in diesem Bereich negativ auf die nachhaltige Entwicklung einwirken oder tut dies bereits.

1

G03: Nachhaltige Finanzen

Ein verantwortungsbewusstes Finanzmanagement, das ökologische, soziale und wirtschaftliche Kriterien berücksichtigt, und Investitionen in nicht nachhaltige Bereiche vermeidet, unterstützt die langfristige Tragfähigkeit und Integrität der Hochschule.

Die Hochschule kann in diesem Bereich negativ auf die nachhaltige Entwicklung einwirken oder tut dies bereits.

9

G04: Verantwortungsvolle Entwicklung und Nutzung digitaler Technologie

Digitalisierung kann zu neuen Lösungen für nachhaltige Entwicklung beitragen, birgt aber auch Risiken. Hochschulen spielen eine Schlüsselrolle für Entwicklung und verantwortungsbewusste Technologienentwicklung sowie für digitalen Wissenszugang, z.B. mit Open Access und Open Science für eine inklusive, transparente Forschungskultur.

Die Hochschule kann in diesem Bereich negativ auf die nachhaltige Entwicklung einwirken oder tut dies bereits.

3

G05: Nachhaltigkeits-Kommunikation und Transparenz

Transparente Kommunikation über die Fortschritte und Ziele im Bereich Nachhaltigkeit fördert das Vertrauen innerhalb der Hochschule und der Gesellschaft. Sie stärkt das Engagement und das Verständnis für Nachhaltigkeitsanliegen.

Die Hochschule kann in diesem Bereich negativ auf die nachhaltige Entwicklung einwirken oder tut dies bereits.

2

G06: Internationale Zusammenarbeit

Internationale Partnerschaften und Forschungskooperationen ermöglichen einen Wissensaustausch und die gemeinsame Arbeit an globalen Nachhaltigkeitszielen. Dies fördert die Entwicklung von Good Practices und stärkt die weltweite Vernetzung.

Die Hochschule kann in diesem Bereich negativ auf die nachhaltige Entwicklung einwirken oder tut dies bereits.

0

G07: Ethik, Compliance und gesellschaftliche Verantwortung

Governance-Strukturen gewährleisten, dass wissenschaftliche und betriebliche Aktivitäten ethisch korrekt und gesetzeskonform durchgeführt werden. Zudem werden politische und gesellschaftliche Risiken berücksichtigt, um Vertrauen und Transparenz zu fördern und die langfristige Integrität der Hochschule zu sichern.

Die Hochschule kann in diesem Bereich negativ auf die nachhaltige Entwicklung einwirken oder tut dies bereits.

3

Beta-Test Gruppe 2, Voting: Outside-in, negative Wirkungen (Gefahren/Risks)



E01: Treibhausgas-Emissionen, Klimaschutz und Klimaresilienz

Emissionen (Scope 1, 2, 3) entstehen durch Campusverkehr, Mobilität, Energie Nutzung und in der Lieferkette. Ihre Reduktion leistet einen Beitrag zum globalen Klimaschutz. Parallel geht es darum, sich auf Folgen des Klimawandels vorzubereiten und die Widerstandsfähigkeit der Hochschule zu stärken.

In diesem Bereich bestehen äußere Risiken, die auf die Hochschule einwirken, oder solche Risiken können entstehen.

6

E02: Energieverbrauch und Energieeffizienz

Der Energieverbrauch beeinflusst die Umweltbilanz und Ressourcennutzung der Hochschule. Eine effiziente Nutzung von Energie, möglichst aus regenerativen Quellen, reduziert den ökologischen Fußabdruck und schont wertvolle Ressourcen.

In diesem Bereich bestehen äußere Risiken, die auf die Hochschule einwirken, oder solche Risiken können entstehen.

7

E03: Nachhaltige Beschaffung und Bauvorhaben

Nachhaltige Beschaffungspraktiken, etwa bei Baumaterialien, Geräten, Möbeln oder Bürobedarf, sowie die Gestaltung von Gebäuden und Infrastruktur minimieren den ökologischen Fußabdruck und fördern die Ressourcenschonung.

In diesem Bereich bestehen äußere Risiken, die auf die Hochschule einwirken, oder solche Risiken können entstehen.

6

E04: Ressourcenschonung und Kreislaufsysteme

Abfallvermeidung, Recycling und effiziente Materialnutzung sind zentrale Bestandteile einer Kreislaufwirtschaft. Gleichzeitig spielt der nachhaltige Umgang mit Wasser eine wichtige Rolle im Ressourcenschutz.

In diesem Bereich bestehen äußere Risiken, die auf die Hochschule einwirken, oder solche Risiken können entstehen.

6

E05: Biodiversität und Ökosystemschatz

Der Schutz von Grünflächen, Artenvielfalt und natürlichen Ökosystemen auf dem Campus fördert das ökologische Gleichgewicht und trägt dazu bei, Luft-, Wasser- und Bodenqualität zu erhalten.

In diesem Bereich bestehen äußere Risiken, die auf die Hochschule einwirken, oder solche Risiken können entstehen.

6

E06: Nachhaltige Mobilität

Nachhaltige Mobilität umfasst nicht nur den Campusverkehr, sondern auch Dienstreisen und Arbeitswege. Durch die Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel werden CO2- und weitere Emissionen verringert und die Lebensqualität auf dem Campus gesteigert.

In diesem Bereich bestehen äußere Risiken, die auf die Hochschule einwirken, oder solche Risiken können entstehen.

7

E07: Nachhaltige Ernährung

Welche Nahrungsmittel in Mensa, Cafeteria und beim Catering angeboten werden, hat direkten Einfluss auf die Umwelt. Durch nachhaltige Auswahl der Nahrungsmittel kann die Hochschule zu einer ressourcenschonenderen Verpflegung beitragen.

In diesem Bereich bestehen äußere Risiken, die auf die Hochschule einwirken, oder solche Risiken können entstehen.

5

S01: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Hochschulen vermitteln Wissen und Kompetenzen zur Bewältigung globaler ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Herausforderungen. Dies stärkt Studierende und Mitarbeitende in ihrer Fähigkeit, nachhaltige Entwicklung aktiv und wirksam mitzugestalten.

In diesem Bereich bestehen äußere Risiken, die auf die Hochschule einwirken, oder solche Risiken können entstehen.

1

S02: Inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit

Nachhaltige Lösungen erfordern die Zusammenarbeit über Fachgrenzen hinweg. Hochschulen können durch inter- und transdisziplinäre Projekte und Netzwerke zur Entwicklung innovativer Lösungen für komplexe gesellschaftliche Herausforderungen beitragen.

In diesem Bereich bestehen äußere Risiken, die auf die Hochschule einwirken, oder solche Risiken können entstehen.

4

S03: Chancengleichheit und Inklusion

Die Förderung von Diversität, Gleichstellung und Inklusion innerhalb der Hochschule trägt zu einer gerechteren Gesellschaft bei und ermöglicht es allen, unabhängig von Hintergrund oder Identität Zugang zu Arbeits- und Bildlungsmöglichkeiten zu erhalten.

In diesem Bereich bestehen äußere Risiken, die auf die Hochschule einwirken, oder solche Risiken können entstehen.

8

S04: Arbeitsbedingungen und Wohlbefinden

Die Gestaltung von gesunder Arbeitsverhältnisse fordert das physische und psychische Wohlbefinden von Mitarbeitenden und Studierenden. Eine faire Arbeitsumgebung trägt zur langfristigen Zufriedenheit und Produktivität der Hochschulmitglieder bei.

In diesem Bereich bestehen äußere Risiken, die auf die Hochschule einwirken, oder solche Risiken können entstehen.

4

S05: Studentisches Engagement und Campuskultur

Studierende, die sich aktiv für nachhaltige Entwicklung einsetzen, können durch Projekte und Initiativen eine entsprechende Kultur auf dem Campus fördern. Dies stärkt das Engagement für soziale und ökologische Ziele.

In diesem Bereich bestehen äußere Risiken, die auf die Hochschule einwirken, oder solche Risiken können entstehen.

1

S06: Karriereentwicklung und Weiterbildung

Hochschulen bieten Weiterbildungsmöglichkeiten und unterstützen die berufliche Entwicklung in nachhaltigkeitsbezogenen Bereichen. Dies bereitet Studierende und Mitarbeitende auf zukünftige Rollen in einer nachhaltigeren Gesellschaft vor.

In diesem Bereich bestehen äußere Risiken, die auf die Hochschule einwirken, oder solche Risiken können entstehen.

1

S07: Engagement in der Öffentlichkeit

Hochschulen haben eine Vorbildfunktion und können durch gesellschaftliches Engagement und fortlaufenden Dialog zur nachhaltigen Entwicklung beitragen. Ihre Rolle in der gesellschaftlichen Transformation wird durch solche Initiativen gestärkt.

In diesem Bereich bestehen äußere Risiken, die auf die Hochschule einwirken, oder solche Risiken können entstehen.

1

G01: Nachhaltigkeit in der Hochschulstrategie

Durch eine klare Strategie und langfristige Ziele kann die nachhaltige Ausrichtung der Hochschule systematisiert und abgesichert werden. Dies schafft eine stabile Basis für die Integration von Nachhaltigkeit in alle Hochschulaktivitäten.

In diesem Bereich bestehen äußere Risiken, die auf die Hochschule einwirken, oder solche Risiken können entstehen.

3

G02: Kooperationen und Beteiligung

Durch Partnerschaften und Partizipationsprozesse mit Akteur:innen aus Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft berücksichtigt die Hochschule berechtigte Interessen, fördert Dialoge und entwickelt praxisnahe Lösungen. So werden Wirkungen auf Stakeholder:innen verstanden und nachhaltige Innovationen vorangetrieben.

In diesem Bereich bestehen äußere Risiken, die auf die Hochschule einwirken, oder solche Risiken können entstehen.

5

G03: Nachhaltige Finanzen

Ein verantwortungsbewusstes Finanzmanagement, das ökologische, soziale und wirtschaftliche Kriterien berücksichtigt und Investitionen in nicht nachhaltige Bereiche vermeidet, unterstützt die langfristige Tragfähigkeit und Integrität der Hochschule.

In diesem Bereich bestehen äußere Risiken, die auf die Hochschule einwirken, oder solche Risiken können entstehen.

8

G04: Verantwortungsvolle Entwicklung und Nutzung digitaler Technologie

Digitalisierung kann zu neuen Lösungen für nachhaltige Entwicklung beitragen, birgt aber auch Risiken. Hochschulen spielen eine Schlüsselrolle für Entwicklung und verantwortungsbewusste Technologienutzung sowie für digitalen Wissenszugang, z.B. mit Open Access und Open Science für eine inklusive, transparente Forschungskultur.

In diesem Bereich bestehen äußere Risiken, die auf die Hochschule einwirken, oder solche Risiken können entstehen.

10

G05: Nachhaltigkeits-Kommunikation und Transparenz

Transparente Kommunikation über die Fortschritte und Ziele im Bereich Nachhaltigkeit fördert das Vertrauen innerhalb der Hochschule und der Gesellschaft. Sie stärkt das Engagement und das Verständnis für Nachhaltigkeitsanliegen.

In diesem Bereich bestehen äußere Risiken, die auf die Hochschule einwirken, oder solche Risiken können entstehen.

0

G06: Internationale Zusammenarbeit

Internationale Partnerschaften und Forschungskooperationen ermöglichen einen Wissensaustausch und die gemeinsame Arbeit an globalen Nachhaltigkeitszielen. Dies fördert die Entwicklung von Good Practices und stärkt die weltweite Vernetzung.

In diesem Bereich bestehen äußere Risiken, die auf die Hochschule einwirken, oder solche Risiken können entstehen.

9

G07: Ethik, Compliance und gesellschaftliche Verantwortung

Governance-Strukturen gewährleisten, dass wissenschaftliche und betriebliche Aktivitäten ethisch korrekt und gesetzeskonform durchgeführt werden. Zudem werden politische und gesellschaftliche Risiken berücksichtigt, um Vertrauen und Transparenz zu fördern und die langfristige Integrität der Hochschule zu sichern.

In diesem Bereich bestehen äußere Risiken, die auf die Hochschule einwirken, oder solche Risiken können entstehen.

5

Beta-Test Gruppe 2, Voting: Inside-out, positive Wirkungen (Chancen/Opportunities)



E01: Treibhausgas-Emissionen, Klimaschutz und Klimaresilienz

Emissionen (Scope 1, 2, 3) entstehen durch Campusverkehr, Mobilität, Energie Nutzung und in der Liefertkette. Ihre Reduktion leistet einen Beitrag zum globalen Klimaschutz. Parallel geht es darum, sich auf Folgen des Klimawandels vorzubereiten und die Widerstandsfähigkeit der Hochschule zu stärken.

Der Hochschule eröffnen sich in diesem Bereich Möglichkeiten durch Nachhaltigkeits-Chancen, die von außen einwirken.

4

E02: Energieverbrauch und Energieeffizienz

Der Energieverbrauch beeinflusst die Umweltbilanz und Ressourceneinsatz der Hochschule. Eine effiziente Nutzung von Energie, möglichst aus regenerativen Quellen, reduziert den ökologischen Fußabdruck und schonet wertvolle Ressourcen.

Der Hochschule eröffnen sich in diesem Bereich Möglichkeiten durch Nachhaltigkeits-Chancen, die von außen einwirken.

4

E03: Nachhaltige Beschaffung und Bauvorhaben

Nachhaltige Beschaffungspraktiken, etwa bei Baumaterialien, Geräten, Möbeln oder Bürobürobedarf, sowie die Gestaltung von Gebäuden und Infrastruktur minimieren den ökologischen Fußabdruck und fördern die Ressourcenschonung.

Der Hochschule eröffnen sich in diesem Bereich Möglichkeiten durch Nachhaltigkeits-Chancen, die von außen einwirken.

8

E04: Ressourcenschonung und Kreislaufsysteme

Abfallvermeidung, Recycling und effiziente Materialnutzung sind zentrale Bestandteile einer Kreislaufwirtschaft. Gleichzeitig spielt der nachhaltige Umgang mit Wasser eine wichtige Rolle im Ressourcenschutz.

Die Hochschule kann in diesem Bereich positiv auf die nachhaltige Entwicklung einwirken oder tut dies bereits.

5

E05: Biodiversität und Ökosystemsenschutz

Der Schutz von Grünflächen, Artenvielfalt und natürlichen Ökosystemen auf dem Campus fördert das ökologische Gleichgewicht und trägt dazu bei, Luft-, Wasser- und Bodenqualität zu erhalten.

Der Hochschule eröffnen sich in diesem Bereich Möglichkeiten durch Nachhaltigkeits-Chancen, die von außen einwirken.

3

E06: Nachhaltige Mobilität

Nachhaltige Mobilität umfasst nicht nur den Campusverkehr, sondern auch Dienstreisen und Arbeitswege. Durch die Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel werden CO₂- und weitere Emissionen verringert und die Lebensqualität auf dem Campus gesteigert.

Der Hochschule eröffnen sich in diesem Bereich Möglichkeiten durch Nachhaltigkeits-Chancen, die von außen einwirken.

7

E07: Nachhaltige Ernährung

Welche Nahrungsmittel in Mensa, Cafeteria und beim Catering angeboten werden, hat direkten Einfluss auf die Umwelt. Durch nachhaltige Auswahl der Nahrungsmittel kann die Hochschule zu einer ressourcenschonenderen Verpflegung beitragen.

Der Hochschule eröffnen sich in diesem Bereich Möglichkeiten durch Nachhaltigkeits-Chancen, die von außen einwirken.

3

S01: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Hochschulen vermitteln Wissen und Kompetenzen zur Bewältigung globaler ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Herausforderungen. Dies stärkt Studierende und Mitarbeitende in ihrer Fähigkeit, nachhaltige Entwicklung aktiv und wirksam mitzugestalten.

10

S02: Inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit

Nachhaltige Lösungen erfordern die Zusammenarbeit über Fachgrenzen hinweg. Hochschulen können durch inter- und transdisziplinäre Projekte und Netzwerke zur Entwicklung innovativer Lösungen für komplexe gesellschaftliche Herausforderungen beitragen.

7

S03: Chancengleichheit und Inklusion

Die Förderung von Diversität, Gleichstellung und Inklusion innerhalb der Hochschule trägt zu einer gerechteren Gesellschaft bei und ermöglicht es allen, unabhängig von Hintergrund oder Identität Zugang zu Arbeits- und Bildungsmöglichkeiten zu erhalten.

3

S04: Arbeitsbedingungen und Wohlbefinden

Die Gestaltung von gesunder Arbeitsverhältnisse fördert das physische und psychische Wohlbefinden von Mitarbeitenden und Studierenden. Eine faire Arbeitsumgebung trägt zur langfristigen Zufriedenheit und Produktivität der Hochschulmitglieder bei.

5

S05: Studentisches Engagement und Campuskultur

Studierende, die sich aktiv für nachhaltige Entwicklung einzusetzen, können durch Projekte und Initiativen eine entsprechende Kultur auf dem Campus fördern. Dies stärkt das Engagement für soziale und ökologische Ziele.

5

S06: Karriereentwicklung und Weiterbildung

Hochschulen bieten Weiterbildungsmöglichkeiten und unterstützen die berufliche Entwicklung in nachhaltigkeitsbezogenen Bereichen. Dies bereitet Studierende und Mitarbeitende auf zukünftige Rollen in einer nachhaltigeren Gesellschaft vor.

4

S07: Engagement in der Öffentlichkeit

Hochschulen haben eine Vorbildfunktion und können durch gesellschaftliches Engagement und fortlaufenden Dialog zur nachhaltigen Entwicklung beitragen. Ihre Rolle in der gesellschaftlichen Transformation wird durch solche Initiativen gestärkt.

4

G01: Nachhaltigkeit in der Hochschulstrategie

Durch eine klare Strategie und langfristige Ziele kann die nachhaltige Ausrichtung der Hochschule systematisiert und abgesichert werden. Dies schafft eine stabile Basis für die Integration von Nachhaltigkeit in alle Hochschulaktivitäten.

4

G02: Kooperationen und Beteiligung

Durch Partnerschaften und Partizipationsprozesse mit Akteur:innen aus Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft berücksichtigt die Hochschule berechtigte Interessen, fordert Dialoge und entwickelt praxisnahe Lösungen. So werden Wirkungen auf Stakeholder:innen verstanden und nachhaltige Innovationen vorangetrieben.

8

G03: Nachhaltige Finanzen

Ein verantwortungsbewusstes Finanzmanagement, das ökologische, soziale und wirtschaftliche Kriterien berücksichtigt und Investitionen in nicht nachhaltige Bereiche vermeidet, unterstützt die langfristige Tragfähigkeit und Integrität der Hochschule.

6

G04: Verantwortungsvolle Entwicklung und Nutzung digitaler Technologie

Digitalisierung kann zu neuen Lösungen für nachhaltige Entwicklung beitragen, birgt aber auch Risiken. Hochschulen spielen eine Schlüsselrolle für Entwicklung und verantwortungsbewusste Technologienentwicklung sowie für digitalen Wissenszugang, z.B. mit Open Access und Open Science für eine inklusive, transparente Forschungskultur.

9

G05: Nachhaltigkeits-Kommunikation und Transparenz

Transparente Kommunikation über die Fortschritte und Ziele im Bereich Nachhaltigkeit fördert das Vertrauen innerhalb der Hochschule und der Gesellschaft. Sie stärkt das Engagement und das Verständnis für Nachhaltigkeitsanliegen.

5

G06: Internationale Zusammenarbeit

Internationale Partnerschaften und Forschungskooperationen ermöglichen einen Wissensaustausch und die gemeinsame Arbeit an globalen Nachhaltigkeitszielen. Dies fördert die Entwicklung von Good Practices und stärkt die weltweite Vernetzung.

12

G07: Ethik, Compliance und gesellschaftliche Verantwortung

Governance-Strukturen gewährleisten, dass wissenschaftliche und betriebliche Aktivitäten ethisch korrekt und gesetzeskonform durchgeführt werden. Zudem werden politische und gesellschaftliche Risiken berücksichtigt, um Vertrauen und Transparenz zu fördern und die langfristige Integrität der Hochschule zu sichern.

5

Ernte im Plenum: Wesentlichkeits-Analyse



Ernte im Plenum: Wesentlichkeits-Analyse

- **Beta-Test** gelungen: Vorgehensweise funktioniert prinzipiell
- Finale Wesentlichkeits-Analyse in nächster Board-Sitzung
- Dabei folgende **Learnings** berücksichtigen:
 - **ESG-Themenliste überarbeiten** mit heutigen Hinweisen, Redundanzen auflösen
 - **Rahmen klarer** setzen: Beispiele für Impacts, Risks und Opportunities benennen, um Fokus besser zu halten
 - **Nicht kumulieren:** Nur eine Stimme pro ESG-Thema

Ausblick: Strategie- & Umsetzungsprozess

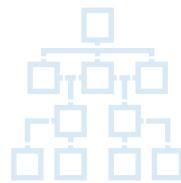


Ziele 2030: Wie entscheiden wir?

- **Autokratisch:**
Entscheidung von oben?



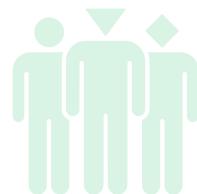
- **Bürokratisch:**
Entscheidung auf dem Dienstweg?



- **Opportunistisch:**
Entscheidung nach Eigennutz?



- **Konsensuell:**
Entscheidung in diversen Teams?



- **Holistisch:**
Entscheidung zum Wohl des Ganzen.



Ziele 2030: Wie entscheiden wir?

■ Was sollten wir beachten?

Die Analyse von ESG-Themen, Aus- und Einwirkungen sorgt dafür, dass alles Wichtige in die Strategie einfließt.

■ Was davon ist am wichtigsten?

Die Wesentlichkeitsanalyse zeigt, welche ESG-Themen strategisch besonders relevant sind. Die Bewertung kann noch angepasst werden, wenn Abweichungen transparent begründet werden.

■ Wie priorisieren wir die Umsetzung?

Ziele werden darauf geprüft, zu welchen ESG-Themen sie beitragen. Ressourcen werden zuerst in Ziele investiert, die auf die relevantesten Themen einzahlen.

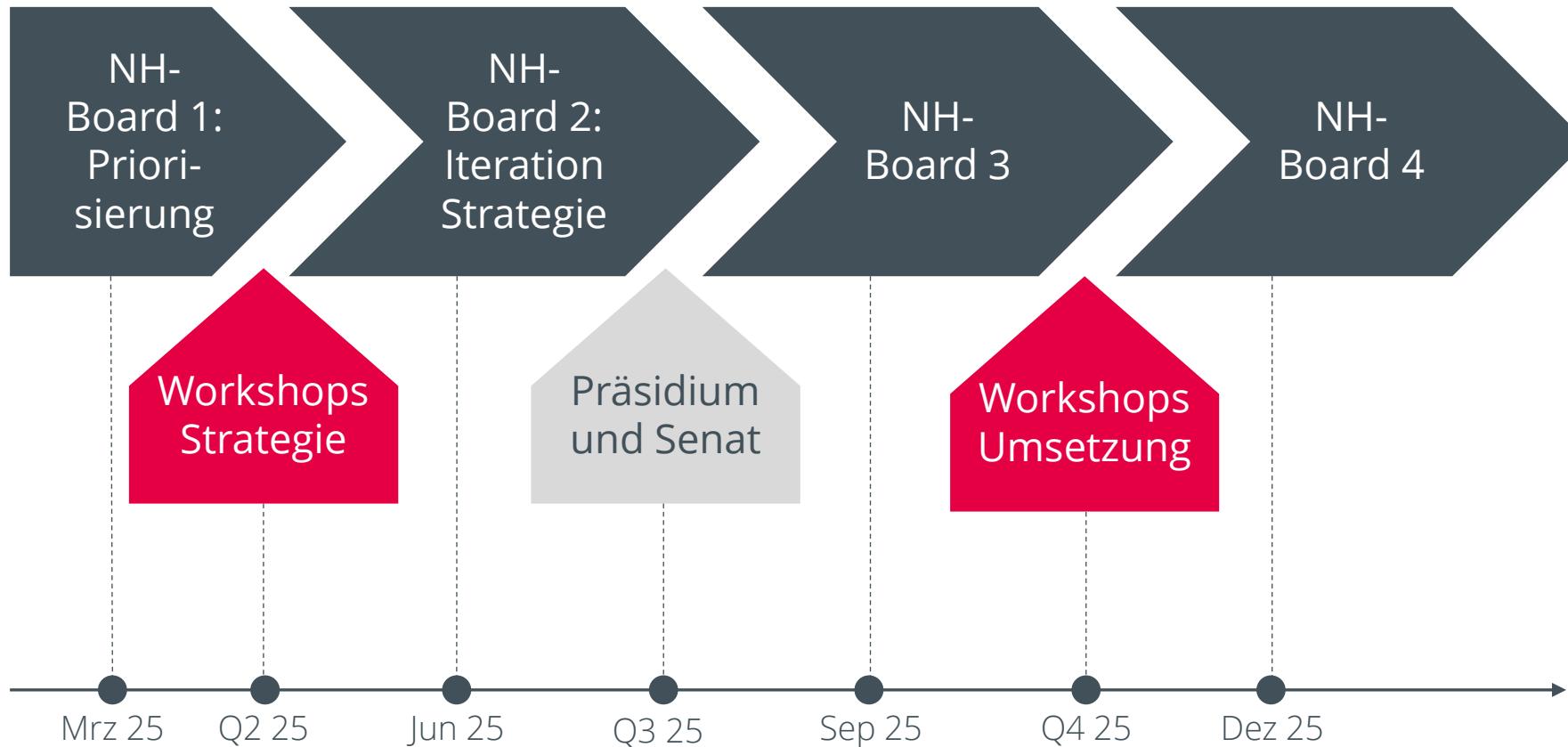
■ Holistisch:

Entscheidung zum Wohl des Ganzen.



Strategieprozess: Ursprünglicher Plan

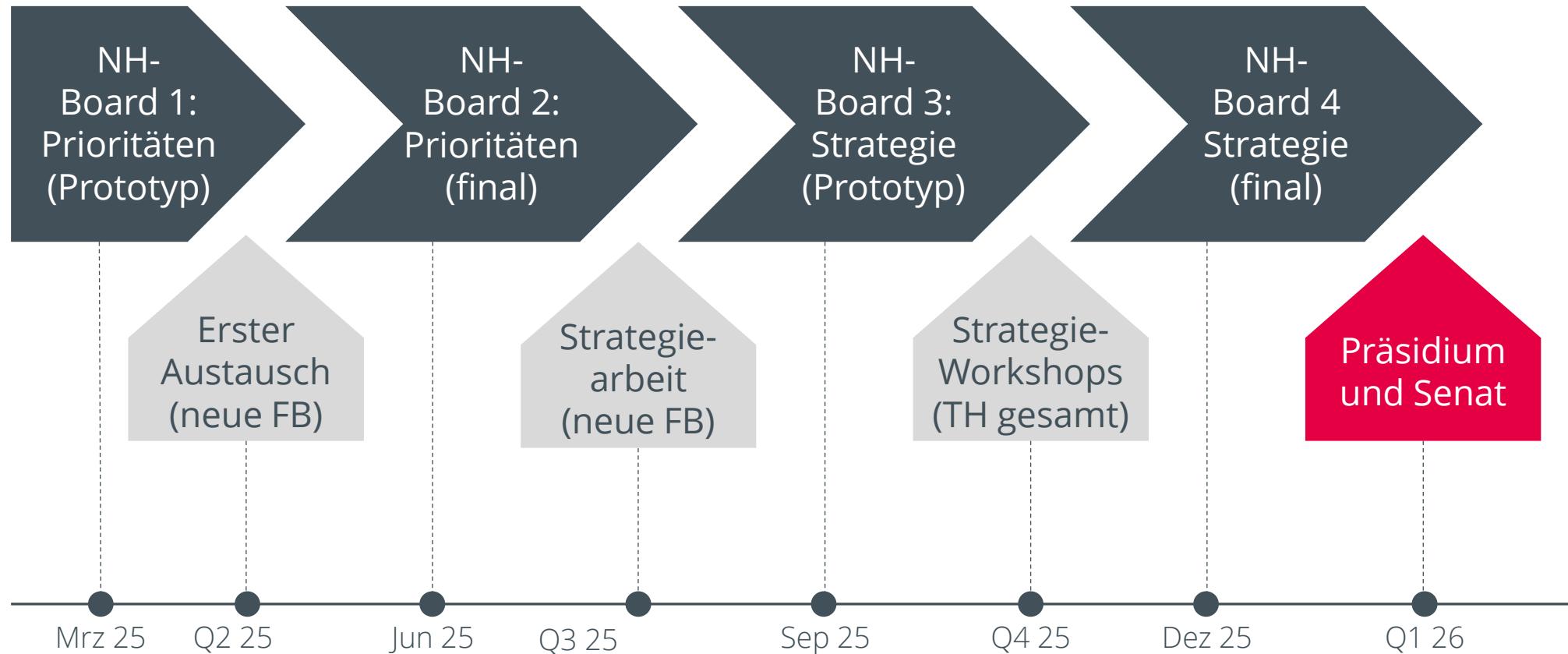
Schrittweise und gemeinsam zur Nachhaltigkeits-Strategie:



Strategieprozess: Aktueller Plan

Schrittweise und gemeinsam zur Nachhaltigkeits-Strategie

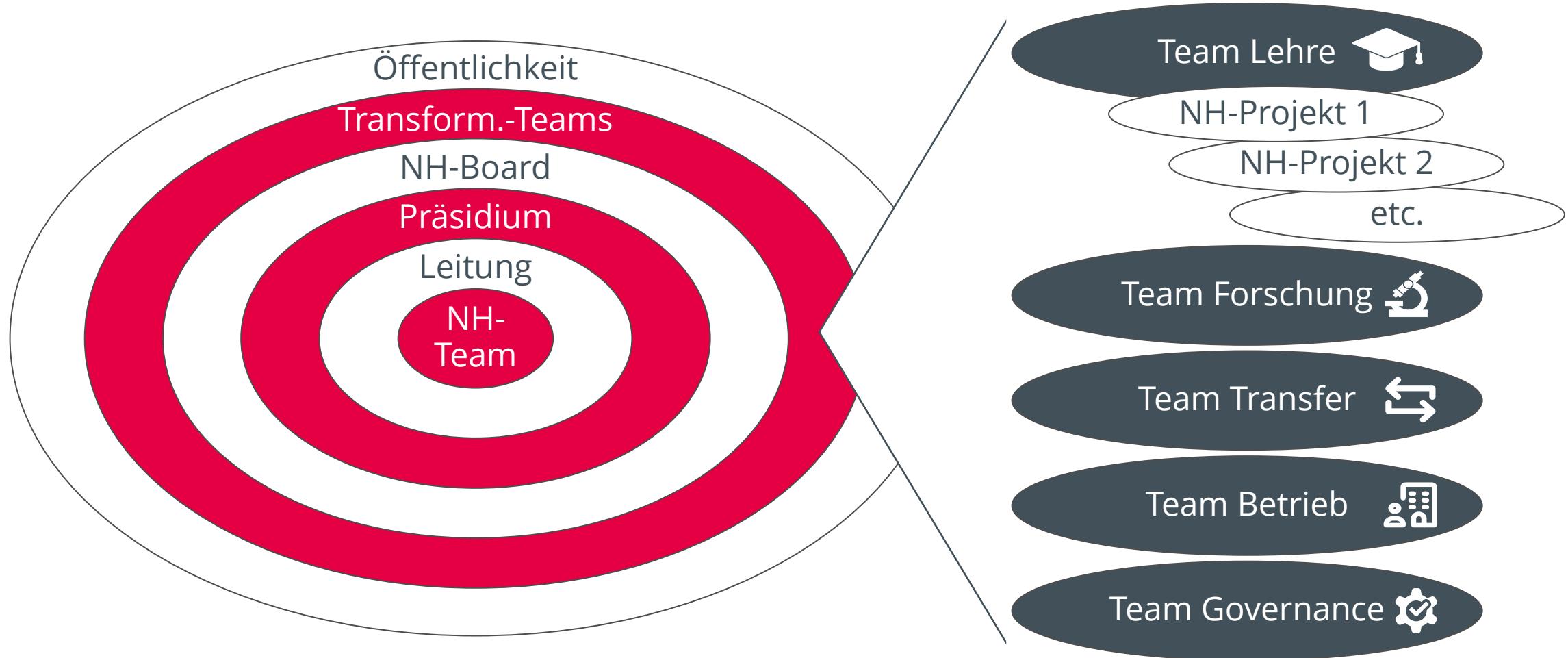
Fokus: Strukturreform nutzen!



Ausblick: Transformations-Teams



Ausblick: Transformations-Teams



Status: Transformations-Teams

- **Kick-off** hat am 31.10.2024 stattgefunden
- **Folgetreffen** Governance & Betrieb haben stattgefunden, weitere Termine in Abstimmung (*Info bei nächster Board-Sitzung*)
- **Freiwillige Koordinator:innen** sind benannt (Danke für das Engagement!):
 - **Lehre:** Yvonne Fischer & Ralf Steffen
 - **Forschung:** Gregor Lax (*in Abstimmung mit Katja Frühwald-König, Susanne Schwickert*)
 - **Transfer:** Julia Wunderlich & Josef Löffl
 - **Betrieb:** Christin Wehrmann & Oliver Hall
 - **Governance:** Ulrich Nether (*gemeinsam mit Christian Einsiedel & Christoph Harrach*)
- Koordinator:innen stimmen **Arbeitsweise** ab, Ziel: Teams für **Beteiligung aller Hochschulangehörigen** öffnen, wenn strategische Ziele finalisiert sind.

Ausblick: Kommunikation



NH-Board: Kommunikations-Aufgaben (intern)

Was kann / darf / sollte in die eigenen Bereiche kommuniziert werden?

- Der Beteiligungsprozess zum **Nachhaltigkeits-Leitbild** ist erfolgreich abgeschlossen: www.th-owl.de/nachhaltig/leitbild
- Darüber bitte mit Personen im eigenen Bereich sprechen mit dem Hinweis: Leitbild ist noch etwas abstrakt, es wird mit der Strategie konkretisiert. Dennoch schon erste mögliche Ziele/Quick Wins ableiten: **Was heißt das für uns?**
- **Strategieworkshops zur Konkretisierung** sind für Herbst 2025 geplant (wieder offen für alle TH-Mitglieder)
- Die Website informiert über die **Arbeit des Nachhaltigkeits-Boards**. Ab 2025 werden alle Protokolle transparent veröffentlicht: www.th-owl.de/nachhaltig/board

NH-Board: Transparent kommunizieren (extern)

Erneuter Aufruf: Vorstellung der Board-Mitglieder auf der Website

Einrichtung der Profile erfolgt, sobald sich mindestens 10 Board-Mitglieder beteiligt haben.

Pro Person bitte die folgenden Infos senden an nachhaltig@th-owl.de:

- Name mit Kontaktmöglichkeit & ggf. Web-Link zum eigenen Arbeitsbereich
(Dezernat, Dekanat, Institut, Fachschaft ...)
- Ggf. Foto (rechtefrei mit Credit)
- Ggf. kurze Statements:
 - Ich engagiere mich im Nachhaltigkeits-Board, damit ...
 - Mein persönlicher Bezug zu nachhaltiger Entwicklung ist ...
(fachliche und/oder private Motivation & Perspektiven erläutern)

NH-Management: Themenspeicher

Einige Wünsche aus vorigen Board-Sitzungen können aufgrund anderer Prioritäten aktuell nicht bearbeitet werden (wird baldmöglichst nachgeholt):

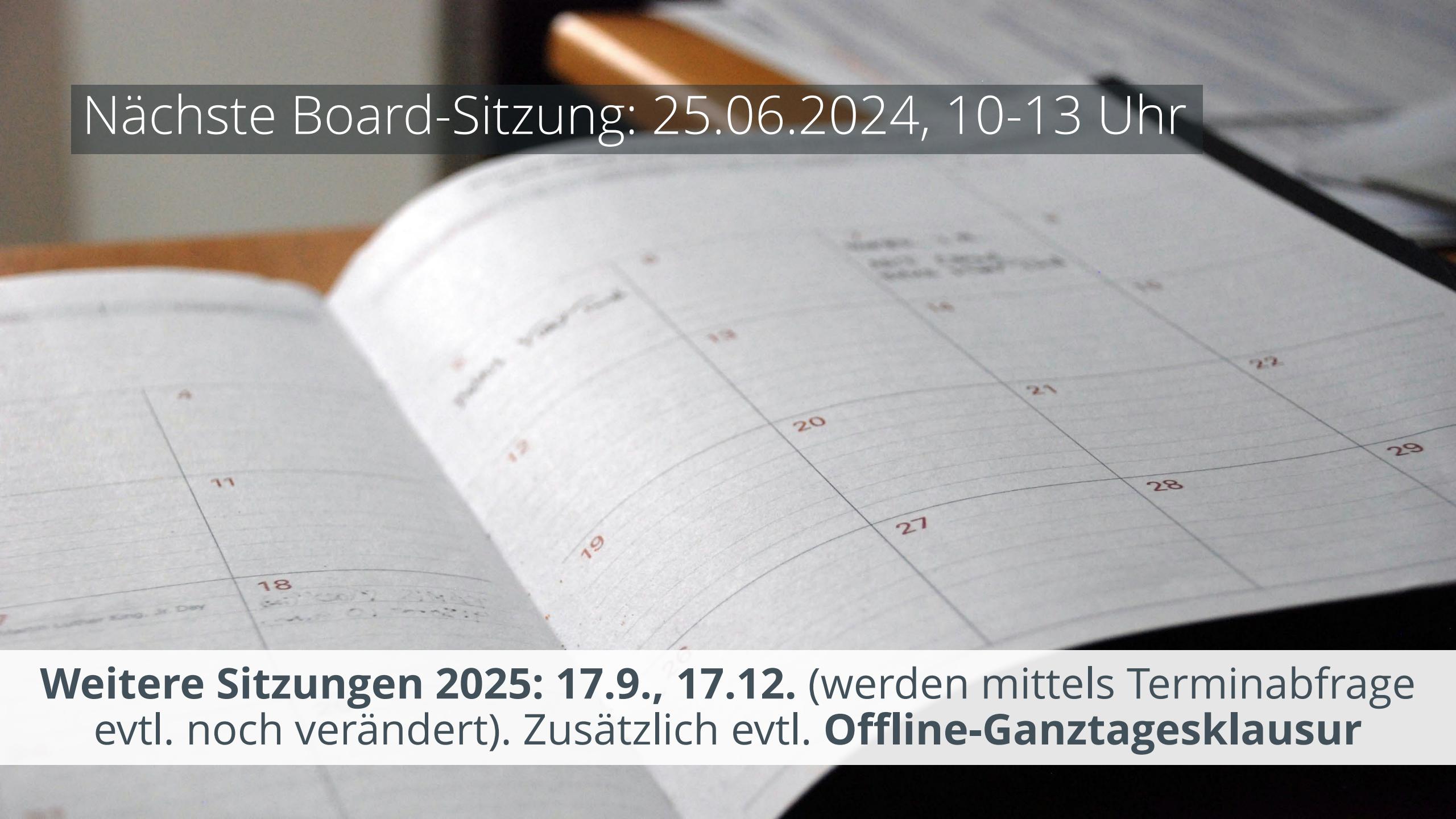
■ **Jahresbericht:**

Das NH-Board fordert das NH-Management auf, bis 31.1.2025 einen Jahresbericht 2024 aus den bisherigen Board-Folien zusammenzustellen und ebenfalls auf der Website zu veröffentlichen

■ **Wünsche für 2025:**

Termin evtl. außerhalb der Gremienzeit finden, Content aus den Workshops (z.B. Maßnahmen-Ideen) auch extern kommunizieren, Präsenz- bzw. Hybridtreffen, bei Präsenz auch dort in der Hochschule, wo andere es mitbekommen und sich evtl. gleich einen „Notfallkoffer Nachhaltigkeit“ mitnehmen können, Klausurtagung offline (z.B. auch gemeinsames Wandern), mehr persönlicher Austausch vor Ort & Gespräche am Rande

Nächste Board-Sitzung: 25.06.2024, 10-13 Uhr



Weitere Sitzungen 2025: 17.9., 17.12. (werden mittels Terminabfrage
evtl. noch verändert). Zusätzlich evtl. **Offline-Ganztagesklausur**



Check-out

Was war heute neu, interessant, berührend?
Mit welchem Gefühl gehe ich in den restlichen Tag?

Check-out: Stimmen

Neue Gesichter, Arbeitsweise sehr inspirierend: Perfekte Welt wurde sichtbar, Power der Hochschule, Potenziale, Impact immens, wenn wir das gemeinsam auf die Beine stellen / positive Stimmung: Beeindruckt von Herangehensweise, so viele Punkte zu beachten, Impulse, die in einen Trichter gegossen werden müssen / sehr gespannt, was dabei herauskommt / zu viel digital notieren, Vorfreude auf Präsenztreffen / Synthese fehlte ein bisschen, aber Arbeit am Conceptboard super - hilfreich, wenn man sieht, wo die anderen gerade denken / Kurze Zeiträume. Gespannt, wo wir hinsteuern / Conceptboard nicht so prickelnd, aber an dieser Stelle geeignet, in kürzester Zeit tolles Feedback erarbeitet, Diskussion hätte 3x so lange gedauert / sehr, sehr gut vorbereitet und strukturiert / hätte mir gewünscht, ein kleines Schrittchen weiter zu kommen, aber viele Punkte auf gutem Weg / gerne dabei und im Austausche mit Kolleg:innen, mit denen man sonst nie im Austausch ist / immer wieder spannend, wie jemand es digital hinbekommt, viel erarbeitet, gespannt: was machen wir daraus? Fröhlich gestimmt, Dank an alle für die Motivation, das Thema intrinsisch weiter zu treiben / Anfang verpasst, Freude auf Dokumentation, inhaltliche Arbeit macht große Freude in den Kleingruppen, geht manchmal schneller als in Präsenz / sehr effizient / wichtig war Übersicht über alle Bereiche, Gefühl: Bewertung war ein guter Test, aber noch nicht final, bisher zu viel Fokus auf Mobilität. Wunsch: Großen Blick offen halten und an allen Themen arbeiten / komplexe Themen wahnsinnig effizient erarbeitet, inspiriertes Gefühl für restlichen Tag, Wunsch nach interdisziplinärer Zusammenarbeit über die Hochschule hinaus / erste Teilnahme, wirklich gut reingekommen, schnell Überblick bekommen, nicht überfordert / mag den Austausch hier, kleine Gruppenarbeiten, Leute aus verschiedenen Bereichen, Transparenz über Vorgehensweise und Pläne / im Fachbereich: Toll, einer geht hin und macht das, nun Werbetrommel röhren: Leute im Fachbereich dazu holen, Leitbild nutzen / erstes Mal dabei, erstes Mal mit Conceptboard gearbeitet, sehr gut reingekommen, gute Methode, Inspiration: andere Studierende begeistern für das Thema / Onboarding gut geklappt. Danke für gute Beiträge / Impuls: Feiern sollte Raum bekommen neben der ganzen Sacharbeit (vgl. „Dragon Dreaming“) / vorher skeptisch: Können wir viele komplexe Themen in der kurzen Zeit bearbeiten? Hat sehr gut funktioniert, aber Herausforderungen in der Methode sind deutlich geworden / dankbar für das Board als Raum für Feedback und Dazulernen, gute Vorbereitung, bevor Themen in einen größeren Kreis gehen / bisheriges Wissen deutlich angereichert: Komplexität hochschulischer Nachhaltigkeit ist Board-Mitgliedern nun bewusst, Wunsch: dies aktiv in eigene Bereiche kommunizieren, Verständnis und Mut zum Mitwirken stärken!

Haben Sie Rückfragen?



Sprechen Sie uns gerne an:
nachhaltig@th-owl.de



Christian Einsiedel



Dr. Christoph Harrach

Nachhaltigkeits-Management | www.th-owl.de/nachhaltig



TECHNISCHE HOCHSCHULE
OSTWESTFALEN-LIPPE
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES
AND ARTS

Vielen Dank!